

Versammlungen nur allgemein über den Plan gesprochen wird. Das ist falsch! Wir müssen besonders die politisch-ideologische Seite der Plandiskussion in den Vordergrund stellen und allen Werktätigen die Zusammenhänge zwischen ihrem Betrieb und der gesamten Volkswirtschaft, zwischen der Steigerung der Produktion und der Verbesserung des Lebensstandards erklären. Dabei gibt es ohne Zweifel Auseinandersetzungen mit den verschiedensten falschen Auffassungen. Eine solche zeigte sich z. B. darin, daß nicht alle Möglichkeiten der Steigerung der Produktion, der Arbeitsproduktivität usw. schon bei der Ausarbeitung des Planes auf gedeckt werden. Einige Werkleitungen versuchen, ihre Handlungsweise zu rechtfertigen. Ihre Beweisführung ist: Man solle vorsichtig planen. Ist das richtig? Nein! Ein realer Plan kann nicht von vornherein eine Erfüllung ohne besondere Anstrengungen sicherstellen. Ein realer Plan geht von den gegebenen Möglichkeiten aus und verbindet diese mit einer optimistischen Einschätzung der Initiative unserer Werktätigen. Der Plan muß ein Kampfziel enthalten, das unter Aufbietung aller Kräfte erreicht wird.

Es gibt viele Beispiele, wo die Diskussion mit den Werktätigen neue Erkenntnisse brachte und wo Möglichkeiten zur schnellen Steigerung der Produktion gefunden wurden. Die Werkleitung des VEB WEMA Zeulenroda hatte anfangs eine Steigerung der Produktion um 17 Prozent und der Arbeitsproduktivität um 23,6 Prozent abgelehnt. Nach Beratung der Partei mit leitenden Wirtschaftsfunktionären und der übrigen Belegschaft wurden Vorschläge ausgearbeitet mit dem Ziel, die Erfüllung dieser Kontrollziffern zu sichern.

Die Parteioorganisationen einiger Betriebe mußten sich u. a. auch mit folgenden Auffassungen auseinandersetzen: „Wir erfüllen unseren Plan für 1956 kaum. Was sollen wir heute schon über 1957 diskutieren?“ oder „Die Plandiskussion ist in der Theorie zwar sehr schön, aber in der Praxis sieht es ganz anders aus. Es kommt dabei sowieso nichts heraus.“ Diese Diskussionen sind noch nicht beendet. Die Bezirkspresse und die Betriebszeitungen sollten deshalb helfen, falsche Meinungen zu widerlegen und die Genossen auf ihre Hauptaufgaben zu orientieren. Diese sind sehr unterschiedlich und die Anleitung muß deshalb sehr differenziert erfolgen. Die Hauptrichtung bei den Plandiskussion wird z. B. in der Grundstoffindustrie in der maximalen Steigerung der Produktion liegen, während in der Möbelindustrie zu beraten ist, wie geschmackvollere Wohnungseinrichtungen produziert werden können. In der Textilindustrie geht es hauptsächlich um die weitere Verbesserung der Qualität und in den Gießereien um die Senkung des Ausschusses. Das schließt selbstverständlich nicht aus, daß grundsätzliche Fragen, wie die Einführung der neuen Technik, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Selbstkosten, in allen Betrieben behandelt werden.

In jenen Betrieben, wo in Mitgliederversammlungen und Belegschaftsversammlungen nur allgemein über den Plan gesprochen wird, wissen wohl die Belegschaftsmitglieder: Wir müssen die Selbstkosten senken und die Arbeitsproduktivität erhöhen; aber wie das zu erreichen ist, darüber gibt es nur unklare Vorstellungen. Wo die Partei so mangelhaft führt, ist es auch nicht möglich, unrichtige Meinungen zu widerlegen. Die Parteileitungen müssen deshalb dafür sorgen, daß bei der Plandiskussion darüber beraten wird, mit welchen Mitteln und Methoden der Plan zu erfüllen ist. Die Parteioorganisation des VEB WEMA Zeulenroda hat ihre Aufgabe richtig erkannt.